

VII. Aldhelmus.

Angilb. V, 1, 11. de laude virginum 31 precibus pulsare tonantem.

VI, 71. de aris b. Mariae XIII, 10 facundo fame byblum. 210. de laud. virg. 1544 Cornua rauca sonant.

229. ib. 2364 niveo candore coruscus.

252. ib. 2173 Fronte venusta nitet.

458. ib. 1710 praepulchris complectens colla lacertis.

VII, 19. ib. 584 preciosi sanguinis oestro.

25. ib. 755 vel certe calculus index.

37. ib. 549 contempserunt Christo famularier uni.

47. ib. 83 Ruricolae mutans ad caeli regna phalanges.

49. 50. ib. 491 tetros furva nigredine corvos / Vertit in albentes glauco sine felle columbas.

60. ib. 679 nondum baptismate lotum / . . sacris chrismatibus unctum.

Hierzu käme vielleicht noch eine Stelle aus Arator act. apost. I, 404 mente sagaci (cf. Angilb. VI, 54).

Hingegen möchte ich die Benutzung des Silius Italicus und der auf S. 31 f. sub Nr. XI. erwähnten Dichter nicht mehr aufrecht erhalten. So findet sich für Silius Pun. I, 530 'suspiria trahens' bei Ovid Met. II, 753 'traxit suspiria motu', und für ib. IV, 685 'flamma vorax' in der Vulgata Iud. 20, 48 'vorax flamma'.

Die anderen Stellen aus Silius sind nicht bezeichnend genug. Bei Calpurnius S. 25. ist das erste Citat zu streichen, es gilt dafür die S. 33. aus Alcuin notierte Stelle, für welche man vielleicht den Vers des Calpurnius als Vorbild annehmen könnte.

Für Martial. X, 59, 5 hat sich die schon oben angemerkte Stelle aus Ven. C. XI, 9, 13 als treffender erwiesen, ebenso für Apul. Met. II, 9 die Verse aus Aldhelm de laude virginum 491 sq.

Ferner könnte man an drei Stellen die Lesart verbessern, wenn man lesen wollte Angilb. I, 26 'gere' für 'gero', 58 'pueri' für 'puer' und Nason. Ecl. II, 116 'regmine' für 'tegmine'.

Was schliesslich die Autorschaft des Gedichtes 'Karolus Magnus et Leo papa' betrifft, so möchte ich an Angilbert als Verfasser nicht mehr so bestimmt denken, wie früher. Eine intensivere Beschäftigung mit dem Gebiete der karolingischen Dichtkunst hat mich von der Schwierigkeit, derartige Fragen zu entscheiden, überzeugt. Vielleicht könnte man den Verfasser von Angilb. VII auch für das grosse Epos annehmen, da in beiden Gedichten die Benutzung Aldhelms stark hervortritt. Jedoch muss ich auch hier bekennen, dass der ganze sprachliche Ausdruck beider Gedichte ganz wesentliche Verschiedenheiten zeigt, die glatte und elegante Sprache des grossen Epos